|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Prozessziel / Zweck  Durch eine laufende Sensibilisierung sowie eine gezielte Prävention sollen Sicherheitsereignisse (Brand, Notfälle, Unfälle, etc.) vermieden bzw. eingeschränkt werden. Im Falle eines Sicherheitsereignisses halten wir den Schaden mit unserer professionellen Reaktion gering. | | | Anspruchsgruppen   1. Eigentümer 2. Direktion/GM 3. Mitarbeitende 4. Gäste 5. Behörden 6. Partner 7. Lieferanten | | Bedürfnisse   * Sicherer Arbeitsplatz (Schutzausrüstung), 3 * Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben, 1, 2, 5 * Sicherheitsschulungen, 3 * Informationsabgabe über betriebliche Gegebenheiten, 4, 6, 7 * Einhaltung der Sicherheitsnormen, 1, 2, 5 * Richtige Anwendung und Einsatz von Anlagen 2 * Umsetzung von Auflagen 1, 2, 5 * Information über Änderungen z.B. Feuerwehr 2 * Vollständige Ausführung von Serviceleistung 2 | |
| Prozessauslöser   * Gesetzliche Forderungen * Schutz- und Sicherheitsansprüche * Änderungen * Epidemie/Pandemie | Prozesseigner: Sicherheitsbeauftragter | | | | | Prozessergebnis   * Risiken sind bekannt und werden beherrscht bzw. gemanagt. * Keine Ereignisse |
| Brandschutz  Notfallorganisation  Gebäudesicherheit  Arbeitssicherheit/  Gesundheitsschutz | | | | |
| Prozessrisiken/Gefahren   * Falsche Einschätzung des Risikos * Nicht Erkennen von Gefahren * Unzureichende Schutz-massnahmen bzw. deren Umsetzung - Sorgfaltspflicht * Falsches Verhalten bei einem Notfall * Gast als Risikofaktor * Vorgaben werden von den Mitarbeitern ignoriert | | Interne und externe Prozessvorgaben   * Arbeitsgesetz ArG SR 822.11 * Bundesgesetz über die Unfallversicherung UVG SR 832.20 * Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Gastgewerbe * EKAS Richtlinie 6508 * Gebäudeversicherungsgesetz des Kantons * Bundesgesetz über die Sicherheit von technischen Einrichtungen SR 819.1 * Brandschutzauflagen (SIA) * Bauvorschriften in Verbindung mit Auflagen * Sicherheitsvorschriften hotelleriesuisse | | Relevante Kompetenzen   * Handlungskompetenz bezüglich Risikoeinschätzung und Prävention * Handlungskompetenz bei einem Sicherheitsereignis   Relevantes Wissen   * Ausbildung als SiBe und KOPAS * Sicherheitsfachausweis für elektronische Installationen * Betriebsspezifisches Wissen bez. Sicherheitsprävention und Massnahmen | | Messgrössen/Kennzahlen   * Anzahl Ereignisse (Protokoll) * Anzahl Arbeitsunfälle * Umgesetzte Sicherheitsschulungen |